

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Abonnementspreis: Vierteljährlich 1,50 Mark, halbjährlich 2,80 Mark, jährlich 5,00 Mark. Die Zustellung durch die Boten 2.—Mark. In Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstiger außerordentlicher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Verfassungen od. d. Beschlüssen der Versammlungen) hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. auf Rückzahlung d. Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die kleingedruckte Zeile oder deren Raum wird mit 25 Pfg., auf der ersten Seite mit 50 Pfg. berechnet. Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten. Jeder Anspruch auf Nachzahlung, wenn der Anzeiger-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Verantwortlicher: Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 31.

Postfach-Konto: Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag: Hermann Rähle, Groß-Okrilla

Nummer 66

Freitag, den 6. Juni 1919.

18. Jahrgang

Ämtlicher Teil.

Marken-Ausgabe.

Die nächste Lebensmittelmarkenausgabe findet Freitag, den 6. Juni 1919, von abends halb 6 bis halb 7 Uhr

statt und zwar:

Bezüge I bis V (Haus-Nr. 1—112D) in der neuen Schule zu Ottendorf, Bezirk VI (Ortsteil Moritzdorf Haus Nr. 1—19) im Gashof zum goldenen Ring.

Die Aushändigung der Marken erfolgt nur an erwachsene Personen gegen Vorzeigung der Markenbezugsnachweise. Für verloren gegangene Marken wird kein Ersatz geleistet. Die Marken sind dabei sofort beim Empfang nachzuzählen.

Die nicht fristgemäß abgeholtten Marken können vor Mittwoch, den 11. Juni nicht vorausgibt werden, da sich die einzelnen Markentypen bis dahin noch in den Händen der Vertrauensmänner zwecks vorzunehmender Abrechnung befinden.

Ottendorf-Moritzdorf, am 4. Juni 1919.

Der Gemeindevorstand.

Neuzeit vom Tage.

Die Ausufung der rheinischen Republik drängt alles in den Hintergrund. Nicht man die Blätter genauer liest, so gewinnt man die Überzeugung, daß die Geschichte der Preiser Presse nicht unvorbereitet kommt und die modernen und silbernen Äugeln der Entente wieder ihre Schuldigkeit getan haben. Der Abfall der Rheinlande gibt den Blättern von neuem Gelegenheit, ihr ganzes Gift über Preußen auszuschütten. Zu Frankfurt ist und bleibt die Stein des Anstoßes. „L'Internationale“ erklärt, was eigentlich heute der dreierlei Tag sein sollte, aber man müsse von einem rheinischen Tag sprechen.

„Temps“ spricht Preußen jedes Recht auf die Rheinlande ab, und erhebt sich wieder in seinen obligaten Geschichtsbüchlein. Nach den Auslassungen der Blätter müssen die Rheinlande unter Preußen ein jämmerliches Skavenleben ertragen haben. „Temps“ bemerkt zum Schluß, daß die rheinische Republik ausgerufen haben, befragen oder verlangen würde. „Journal des Debats“ bemerkt: Die Kammer von 1815 ist ein Gewalttäter gewesen. Solange es noch ein starkes Preußen gäbe, sei Europa und die ganze Welt bedroht! Sie müssen doch noch einen heillosen Kampf vor der preussischen Faust haben. Das Blatt erklärt, was es weder in französischer noch in anderer Nacht siehe, Deutschland eine besondere Regierungsform vorzuschreiben, aber die Entente sollte unter sich abmachen, niemals wieder einen Hohenzollern anzuerkennen und nicht zu erlauben, daß die rheinische Republik wieder an Preußen falle. „Patrie“ will offen zu, daß Frankreich sich schon immer nach dem Besitz des Rheines gesehnt habe, der für die Franzosen die politische und militärische Grenze bedeute. Das Blatt spricht sich wieder für die Annexion aus, indem es erklärt, daß der Zuwachs Elb-Bothringens schaffe für Frankreich nicht einen genügenden Bevölkerungszuwachs. Marcel Sembat schreibt im „P'oeuvre“, daß man sich nicht wundern solle, wenn Führer der verblühten Armee die Hand dabei im Spiele gehabt haben.

Der elbische Sozialist Grumbach, der jetzt in Prag eine Zeitung „Der Republikaner“ herausgibt, schreibt in der „Dumaine“, daß die Sozialisten auf ihrem letzten Kongress beschlossen haben, die Friedensbedingungen der Entente zu bekämpfen, da sie die 14 Punkte Wilsons verstoßen und den Wiederaustritt der imperialistischen Politik verurteilen.

Wie W. L. B. in Bestätigung früherer Nachrichten schreibt, sollen in Westpreußen Verreibungen im Gange sein, um die Bevölkerung bis zur Weichsel als selbständige Provinz unter der Präsidentschaft des Bischofs von Ermeland erkennen zu lassen. Die Staatsregierung wird, wie man wohl annehmen kann, diese hochverräterischen Schritte genau so energisch entgegenzutreten, wie denen im Rheinland.

Levine-Rissen wurde vom Münchner Standgericht am 2. Juni in zweitägiger Verhandlung zum Tode verurteilt. Der Angeklagte, ein 37-jähriger Mann, wurde wegen freigesprochen. Architekt Zimmer wurde wegen Beihilfe zum Mord an einem ostentischen Gericht überwiegen. Levine

nahm den Ausdruck des Gerichts „Zum Tode verurteilt“ mit dem Ruf entgegen: „Es lebe die Weltrevolution!“ In der Begründung wird darauf hingewiesen, daß die Räterepublik im Widerspruch zu Levine errichtet worden sei. Er habe aber dann am 13. April gegen das auf Grund des Staatsgesetzes errichtete Ministerium Hoffmann die Gewalt an sich gerissen. Auch die Organisation der „Roten Armee“ zum Kampfe gegen die Regierung Hoffmann habe er begründet.

Wer die Verhandlung gegen Levine-Rissen gewissenhaft verfolgt hat, schreibt die „Münchner Post“, wird kaum den Eindruck gewonnen haben, daß es dem Staatsanwalt oder dem Richter gelungen sei, Levine, dessen Schuld wir nicht verkleinern wollen, eines Verbrechens aus ehroser Gefinnung zu überführen, für das die Todesstrafe mit gutem Gewissen ausgesprochen werden könnte. Wir sind der Meinung, daß mildernde Umstände, die das Gericht abweist, die Vollstreckung dieses Urteils verhindern müssen. Wir erwarten von der Regierung, daß sie die Vollstreckung des Urteils hintanhält. Die „Münchner Post“ ist das Organ der Mehrheitssozialisten in Bayern. Es ist interessant zu sehen, daß sich dieses Blatt für einen der Führer der Auführer einsetzt, die die Gefellen so ruflos erschließen liegen.

„Daily Herald“ meldet: Ein britisches Geschwader, bestehend aus mehreren Kreuzern und Torpedobooten, mit etwa 4000 Mann Besatzung ist nach der kanadischen Küste abgegangen. Ueber das kanadische Territorium wurde der Belagerungszustand verhängt. Die bei der britischen Regierung eingelaufenen Nachrichten aus Kanada lauten ernst und lassen den Ausbruch einer Revolution mit bolschewistischem Charakter erkennen.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 5. Juni 1919

Dem Wirtschaftsleben in Sachsen droht eine ungeheure Katastrophe. An zuständiger Stelle wird mitgeteilt, daß es unmöglich ist, den Bahnverkehr, die Elektrizitätsversorgung, die Gasversorgung und verschiedenes andere mehr aufrechtzuerhalten, wenn nicht in allerhöchster Zeit eine ganz bedeutende Erhöhung der Kohlenförderung möglich ist. In acht bis zehn Tagen muß mit einem Stillstand des Betriebs jenseit gerechnet werden, wenn die Kohlenförderung nicht wie bisher. Bekanntlich hat der Bergarbeiterverband heute sehr weitgehende Forderungen aufgestellt. Die Regierung ist bestrebt, auf dem Verhandlungswege die Differenzen zu beseitigen und so der Katastrophe vorzubeugen.

Das Ende der Reiseerlaubnis? Seit einigen Tagen berät die Eisenbahndirektion Berlin über die Möglichkeit, die Reiseausweise wieder abzuschaffen. Jetzt ist beschlossen worden, die Nachweispflicht über die Notwendigkeit einer Reise versuchsweise aufzuheben. Es handelt sich allerdings vorläufig nur um einen Versuch. Die Sächsische Staatsbahn hat vorläufig die Reiseerlaubnis beibehalten und für den Pfingstverkehr weitere Einschränkungen verfügt.

Als recht wohlgelungen konnte man die vom Kleintierzuchtverein veranstaltete Kaninchen-Ausstellung bezeichnen. Bei günstigem Wetter begünstigt, war Jung und Alt erschienen, um die kleinen Haustiere zu besichtigen, denn nicht nur Ortsbewohner, sondern auch viele Fremde waren erschienen. Eine besonders starke Nachfrage herrschte nach verlässlichen Tieren. Als Preisrichter fungierte Herr Albrecht-Nadeberg, der in gewisshafter Weise arbeitete. Einige der ausgestellten Tiere erhielten sehr hohe Punktzahlen zuerkannt. Zur Prämierung waren besondere Ehrenpreise von den Herren Fabrikbesitzer Schiffel, Sr. Durchlaucht Prinz von Schönburg-Waldenburg-Hermsdorf, Graf Bühl-Seyersdorf und Czylensz Paul Mehnert-Meiningen gestiftet worden. Ein Ehrendiplom für beste Gesamtleistung konnte dem Züchter Jung-Hermsdorf zuerkannt werden. Eine weitere Auszeichnung konnte dem Züchter Lange-Seifersdorf zuerkannt werden. Insgesamt wurden 43 Tiere mit Preisen ausgezeichnet. Gegen halb 8 Uhr, nachdem über 1200 Personen die Ausstellung besucht hatten, fand der Schluß der Ausstellung statt. Die Veranstaltung zeitete wiederum, daß auch vonseiten der Vereinsleitung unermüdlich gearbeitet worden ist und gebührt den damit betraut gewesenen Herren im Namen der Allgemeinheit der beste Dank. Im Herbst beabsichtigt der Verein, sich an der Bezirks-Ausstellung in Radeberg zu beteiligen.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 29. Januar 1919 werden in der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt einschl. der Stadt Radeberg Abschnitt 17 der weißen Brotausfuhrkarte mit 250 gr Marmelade, Abschnitt 17 der roten Brotausfuhrkarte mit 125 gr Marmelade beliefert.

Berichtigung der Bekanntmachung „Verteilung von Teigwaren, Suppen, Gries, Graupen und Zwieback oder Keffe“ vom 31. Mai 1919. Es heißt: Von den für die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt auf die Zeit vom 11. Mai bis 7. Juni 1919 ausgegebenen Nahrungsmittelfarten werden beliefert:

Dritte Verteilung von ausländischem Pökel-Schweinefleisch im Bezirke der Amtshauptmannschaft Dresden-N. einschließlich der Stadt Radeberg. Auf Abschnitt I der Einfuhrkarte für ausländisches Pökel-Schweinefleisch erhalten Sonnabend, den 7. Juni 1919 Personen über 6 Jahre 125 Gramm, Personen bis zu 6 Jahren 65 Gramm Schweinefleisch. Die Belieferung erfolgt von dem Fleischer, bei dem die sichergestellten Wochenfleischmengen angemeldet worden sind. Es dürfen von den Fleischern des hiesigen Bezirkes nur die Abschnitte, die den Aufbruch „Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt“ haben, beliefert werden; andere Abschnitte sind zurückzuweisen. Bei der Belieferung ist der Abschnitt I von dem Fleischer abzutrennen und auf dem Stammschnitt das Feld I mit Tinte durchzuführen. Als Verkaufsorte an die Verbraucher sind festgesetzt für 125 Gramm für die Abschnitte der braunen Karten, Klasse A und B 1,74 Mk., für 65 Gramm 91 Pf., für die Abschnitte der braunen Karten, Klasse C 2 Mk., für 65 Gramm 1,04 Mk., für die Abschnitte der grünen Karten, Klasse D 2,40 Mk., für 65 Gramm 1,25 Mk.

Schlachtviehpreise. Nachdem auch Württemberg selbständig die Preise für Schlachtvieh erhöht hat, ist der Landeskulturrat nochmals beim Wirtschaftsministerium vorstellig geworden und hat auf die unerträglichen Zustände, die gerade in Sachsen bestehen, erneut hingewiesen. Wenn den Wünschen der Landwirtschaft nicht Rechnung getragen wird, siehe zu befürchten, daß die Fleischversorgung immer größeren Schwierigkeiten begegnet.

Ueber Verlängerung des Schulbesuchs ordnet das sächsische Kultusministerium an: Schüler, die das Ziel der Volksschule mit der Mindestzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in den Hauptfächern nicht erreichen, aber die erforderliche Begabung besitzen, haben die Schule ein Jahr länger zu besuchen. Minderbegabte Schüler sind aber trotz mangelnder Reife nach 8-jährigem Schulbesuch zu entlassen, wenn ein 9. Schuljahr nach dem Urteil des Klassenlehrers und des leitenden Lehrers keinen wesentlichen Erfolg verspricht. Sollen Schüler voraussichtlich die Schule ein 9. Jahr weiter besuchen, so sind die Erziehungspflichtigen hiervon rechtzeitig durch die Schulleitung in Kenntnis zu setzen. Auf den Einspruch durch die Erziehungspflichtigen gegen das 9. Schuljahr entscheidet der Bezirksschulinspektor. Wichtig ist auch die Anordnung, daß Maßnahmen zur Förderung schwachbegabter Schüler rechtzeitig einsehen müssen. Die Schulleiter der Schulen ohne Hilfs- und Förderklassen haben jährlich Bericht zu erlangen über die schwachbegabten Schüler und die Maßnahmen zu deren Förderung. Auch in der Fortbildungsschule sollen die Schüler, die das Ziel der Volksschule nicht erreichen konnten, mit besonderer Fürsorge bedacht werden.

Pulsnitz M. S. In dem früher Mager'schen jetzt zum Rittergut Pulsnitz gehörigen Gute wurde vergangene Nacht eingebrochen und 2 Schweine sowie 4 Zuchtgänse abgestohlen und von den Eindringern mitgenommen. Auch in andern Grundstücken am Gierberg haben sich die Eindringler Eingang verschafft und hierbei einen Handwagen gestohlen; jedenfalls haben die Diebe denselben zum Fortbringen ihrer Beute benutzt.

Bad Elster. Unter dem 19. Mai 1919 veröffentlicht das Amtsgericht Adorf amtlich: Auf Blatt 6 des Vereinsregisters ist heute der Verein „Resource des Bades Elster“ in Bad Elster und weiter eingetragen worden, daß zum Vorstande Hoteldirektor Julius Brotholz in Bad Elster bestellt und die Satzung am 10. März errichtet und am 19. April 1919 abgeändert worden ist. Diese Form der Vereinsgründung ist die für die Gründung von Sportklubs übliche. Als Klubräume der „Resource“ dienen die Räume im ersten Stock des Großherzogenhofes „Wettiner Hof“, die dem Zwecke entsprechend hergerichtet sind.

Am Dienstag abend gegen 7 Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger- und Grossmutter, Frau

Eleonore Blüthgen

geb. Müller

im Alter von fast 87 Jahren.

Ottendorf-Okrilla, den 5. Juni 1919.

Dies zeigen in tiefster Trauer an

Otto Blüthgen
nebst allen Hinterbliebenen.

Die Ueberführung nach Zeissholz findet Sonnabend früh statt.

Restaurant „Zum Rödertal“, Cunnersdorf.

Empfehle einem werten Publikum, Vereinen und Ausflüglern meine aufs beste

vorgerichteten Lokalitäten

zu den Feiertagen einer geneigten Berücksichtigung, auch steht dem musikalischen Publikum ein prima Konzertsägel zur gefl. Verfügung.

Ausschank von echten Pilsener und Kulmbacher Bieren.

Fernsprecher:
Hermsdorf b. Dr.
Nr. 45.

Hochachtungsvoll

Erich Sellert u. Frau.

Selbe Saat-Lupinen

verkauft ab

Zweigstelle Cunnersdorf b. Med.

Düngerhandelsaktiengesellschaft zu Dresden

Fernsprecher Amt Hermsdorf, Bezirk Dresden Nr. 10.

Buchdruckerei der Ottendorfer Zeitung

Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Privat-Drucksachen:
Einladungen, Menus
Programme, Tausch-
Spiele- u. Winkarten
Hochzeitszeitungen,
Festlieder, etc.
Visit-, Verlobungs- u.
Glückwunschkarten.
Verählungs- und
Traueranzeigen
Danksagungen etc.

Eine
vornehm
aus-
gestattete
Druck-
sache
verfehlt
nie ihren
Zweck.

Geschäfts-Drucksachen:
Formulare, Tabellen,
Briefbogen, Kuverts,
Rechnungen, Post-
karten, Lieferscheine
Paketadressen, etc.
Quittungen, Adress-
karten, Reise-Avisé,
Wechsel, Zirkulare,
Prospekte, Kataloge
Preislisten etc. etc.

Geschmackvolle Ausführung .: Billigste Preisstellung
Herstellung von Massen-Auflagen in kürzester Zeit

Trockenschnitzel

der Zentner 50 Mark, sowie

Trockenschnitzel-Melasse

der Zentner 60 Mark, hat abzugeben

Hugo Katzschmann, Lausa.

Allg. Ortskranken-Kasse Kloßsche u. Ung.

Die Mitglieder des Vorstandes und Ausschusses unserer Kasse werden hierdurch

Freitag, den 13. Juni 1919, abends 7 Uhr,

im Saalhaus „Weißes Ross“, Kloßsche, Königsbrück, eingeladen.

Ausschuss-Sitzung

eingeladen.

Tagesordnung:

1. Abrechnung der Jahresrechnung 1918
2. III. Satzungsantrag.
3. II. Dienstordnungsantrag.
4. Sonstiges.

Kloßsche, am 3. Juni 1919

Der Vorstandsvorsitzende,
Stelzer.

Gasthof zu Cunnersdorf b. Med.

Fernsprecher Amt Hermsdorf b. Dr. Nr. 64

empfiehlt seine schönen neuen Lokalitäten einem geehrten Publikum, werten Vereinen und Ausflüglern einer geneigten Beachtung.

An beiden Feiertagen von 4 Uhr ab

starkbesetzte Ballmusik.

Ausschank von echten Bieren.

Einem recht zahlreichen Besuch steht entgegen
hochachtungsvoll

Kurt Kreher.

Dentist Max König hält an beiden Feiertagen keine Sprechstunde ab.

Sparkasse Lausa

Königsbrücker Straße 77

Dollschekkonto. Leipzig Nr. 5496 Nr. 1 d. Gemeindegroßhandelsbank Lausa
Fernsprecher: Amt Hermsdorf 26.

Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3 1/2 Prozent.

Gedönet an allen Wochentagen.

Der Pulsniker Korbmann kommt demnächst!

Guterhaltenen

Kinderwagen

und Sportwagen beide mit Gummireifen sind zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle dse. Bl.

Bettfeder-Reinigung

hält sich bestens empfohlen, jeden Dienstag und Freitag reinigen.

Bestellungen erbitte im voraus.

E. Haufe, Königsbrück,
Hintere Gasse Nr. 5.

Kaninchenstall

ist zu verkaufen bei Frau Wallbaum, Großokrilla bei Döring.

Pergamentpapier

empfiehlt

Hermann Rühle, Buchhandlung

Herren-Anzug

für größeren stärkeren Herrn, sowie ein neue Lackschabe

(Größe 42) sind sofort zu verkaufen

A. Lohde, Grossokrilla Nr. 1

Haubennetze

in allen Farben, richtig groß, verschiedene Preislagen sind wieder vorrätig.

A. Rose
Barbier und Friseur.

Rechnungen

empfiehlt
Buchhandlung Hermann Rühle

Schlacht- und Handelspferde

kauft jederzeit

Max Wels, Ross-Schlächtere

Gomitz-Lausa.
Fernsprecher Hermsdorf Nr. 1

Bei Unglücksfällen steht Transportwagen zur Verfügung.

Mitteilungen des Lebensmittelamtes.

Zur Verteilung kommen: 50 gr Auslands-

schokolade zu 62 Bfg. und ein Ei zu 70 Bfg.

auf abgestempelte Eierkarten.

Daherfütter wird im Geschäft von Rühle

verkauft. 1 Pfund kostet 45 Bfg.

